

Die Forschungsgruppe Innovation, Society and Public Policy (Prof. Sebastian Pfotenhauer) am Department of Science, Technology and Society (STS) der Technischen Universität München (TUM) eine Stelle im **Forschungsprojekt „Innovationskulturen in digitalisierten Arbeitswelten“** aus. Beabsichtigtes Startdatum ist so bald wie möglich.

1 PhD-Position (TV-L E13, 75%, 3 years, fixed term)

Das Projekt:

Die Forschungsprojekt „Innovationskulturen in digitalisierten Arbeitswelten“ untersucht die gegenwärtigen Herausforderungen zum Verhältnis von Innovationsdynamiken, Arbeit und regionalem Wandel anhand von ausgewählten Beispielregionen und deren Unternehmen in Deutschland. Das Projekt befasst sich insb. mit den Veränderungen in der erlebten Arbeitsrealität von Beschäftigten in Unternehmen in Bezug auf KI und Digitalisierung und Regionen, die sich einem (digitalen) Innovationsdruck ausgesetzt sehen. Dabei untersuchen wir mit Hilfe von ethnographischen und qualitativ-interpretativen sozialwissenschaftlichen Methoden u.a. Konflikte, Hoffnungen und Adaptionsmechanismen in den Prozessen der Digitalisierung und Innovation, insb. auch mit Blick auf die Möglichkeit der Mitgestaltung und Partizipation. Ferner geht es um die Fragen, welche Visionen von „Guter Arbeit“ als Teil von Zukunftsbildern in verschiedenen deutschen Regionen existieren, insbesondere im Verhältnis zu Innovation und soziotechnischem Wandel. Diese Visionen sollen mit existierenden sozio-ökonomischen Strukturen und regionalen Innovationsstrategien in Verbindung gebracht und als Teil von lokalen „Innovationskulturen“ verstanden werden.

Stellenbeschreibung:

- Durchführung qualitativer sozialwissenschaftlicher Forschung (STS) zu dem oben genannten Thema, insb. Sammlung und Analyse von Daten mittels ethnographischer Methoden, Interviews und Fokusgruppen;
- Anstreben gemeinsamer Veröffentlichungen in anerkannten internationalen Fachzeitschriften, einschließlich gemeinsam verfasster Artikel mit anderen Mitgliedern der Gruppe und Projektpartner*innen und Policy-Reports;
- Mitarbeit bei Forschungsanträgen zum gleichen Thema sowie ggf. Mitarbeit bei Reporting, Präsentationen beim Fördermittelgeber, Medien-Kommunikation der Ergebnisse;
- (Co-)Teaching von Kursen;
- (Co-)Supervision von Masterstudierenden und studentischen Mitarbeiter*innen;
- Mitarbeit in der ISPP-Forschungsgruppe und Unterstützung der Arbeit der Gruppe auf administrativer Ebene, einschließlich der Organisation von Sitzungen, Projektpflege, Projektveranstaltungen, Workshops, Konferenzen usw.;
- Aktives Engagement in der Gemeinschaft des STS-Departments, der TUM und in der internationalen STS-Landschaft.

Profil der*s Bewerbenden:

- PhD-Position: Abgeschlossenes Masterstudium in Wissenschafts- und Technologiestudien (STS) oder einem verwandten Fachgebiet, z. B. Soziologie, Politikwissenschaft, Innovationsforschung, (Wissenschafts- und Technik-)Geschichte, Geografie, Anthropologie oder einem anderen relevanten Fachgebiet;
- Umfassende Kenntnisse der Theorien, Themenfelder und Ansätze aus der STS;
- Kenntnisse über co-produktionistische und vergleichende Ansätze in der STS sind von Vorteil;

- Frühere Erfahrungen mit den Themen Digitalisierung, Arbeit und Regionen sind von Vorteil;
- Erfahrungen in der (Mit-)Betreuung von studentischen Abschlussarbeiten sind von Vorteil;
- Deutsche Sprachkenntnisse sind zwingend erforderlich; Arbeitssicherer Beherrschung der englischen Sprache wird erwartet;
- Internationale Erfahrung ist von Vorteil;
- Starke Neigung zu kollaborativem Arbeiten in einem teamorientierten Umfeld.

Über uns:

Die Forschungsgruppe Innovation, Society and Public Policy (ISPP) untersucht die sozialen, politischen, ethischen und epistemischen Grundlagen und Konsequenzen in gegenwärtigen Innovationsgesellschaften – sowohl auf der Ebene von Public Policy (z.B. nationale oder regionale Innovationsstrategien, Policy-Instrumente, Infrastruktur, gesellschaftliche Transformationen) als auch von konkreten Technologien (z.B. Mobilität, Satelliten, Robotik, Energie, Neurotechnologie). Wir folgen einem co-produktionistischen Ansatz, der wissenschaftlich-technische und soziale Veränderungen als fundamental miteinander verflochten und gemeinsam evolvierend versteht. Unsere interdisziplinäre Forschungsgruppe vereint Perspektiven aus Science and Technology Studies (STS-Department), Public Policy, Management Studies, Anthropologie, Natur- und Ingenieurwissenschaften um besser zu verstehen, wie kulturelle, politische und ökonomische Dynamiken Innovation beeinflussen und von davon beeinflusst werden.

Unsere Forschungsgruppe vereint interdisziplinäre Perspektiven aus den Bereichen Wissenschafts- und Technologiestudien (STS), Politikwissenschaft, Soziologie, öffentliche Politik, Geografie, Geschichte, Anthropologie und Management, um die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Dynamiken zu untersuchen, die Innovationen formen und von ihnen geformt werden. Zu den Fragen, die die Forschung in unserer Gruppe vorantreiben, gehören: Wie unterscheiden sich das Verständnis und die Praxis von Innovation in verschiedenen Technologiebereichen, Regionen und Kulturen? Wie gehen Regierungen und Institutionen beim Aufbau von Innovationskapazitäten vor? Wie stellen sich Gesellschaften ihre Zukunft vor und drücken soziale Werte durch Innovation aus? Wie spielen Wissenschaft und Innovation in einem internationalen und kollaborativen Umfeld eine Rolle? Wie können wir Wissenschaft und technologische Innovation verantwortungsbewusst, nachhaltig, überlegt und inklusiv gestalten?

Zu den jüngsten Veröffentlichungen der Gruppe, die für die aktuellen Stellenangebote relevant sind, gehören:

- Pfotenhauer S.M., Wentland A., Ruge L. "Understanding regional innovation cultures: Narratives, directionality, and conservative innovation in Bavaria." *Research Policy* (2023)
- Pfotenhauer S.M. "From 'more innovation' to 'better innovation'?" *Engaging Science, Technology and Society* (2023)
- Cuevas C., Pepponi F., Pfotenhauer S.M. "Maintaining Innovation: How to make sewer robots and innovation policy work in Barcelona." *Social Studies of Science* (2023)
- Sardo, S., Pfotenhauer, S.M. Technology discontinuation as a continuous process: diesel, sustainability, and the politics of delay. *Research Policy* 54 (2025), 105198.
- Irwin, A., Pfotenhauer, S., 2024. Innovation, in: Felt, U., Irwin, A. (Eds.), *Elgar Encyclopedia of Science and Technology Studies*. Edward Elgar Publishing, London, pp. 340–348.
- Matzner, N., Digitale Kultur und Kultur der Digitalisierung im Theater. Ein Vergleich von Deutschland und Rumänien in der Corona-Krise, in: Ehrensperger, E. et al. *Gestreamt, gelikt, flüchtig – schöne neue Kulturwelt?: Digitalisierung und Kultur im Licht der Technikfolgenabschätzung* (2024)
- Rueß A., Müller R., Pfotenhauer S. "Opportunity or Responsibility? Tracing Co-creation in the European Policy Discourse." *Science and Public Policy* (2023)

- Buocz T., Eisenberger I., Pfotenhauer S.M. "Regulatory sandboxes in the AI Act: reconciling innovation and safety?" *Law, Innovation and Technology* (2023)
- Knopf S., Frahm N., Pfotenhauer S.M. "How neurotech startups envision ethical futures: demarcation, deferral, delegation" *Science and Engineering Ethics* (2023)
- Pfotenhauer S.M., Laurent B., Papageorgiou K., Stilgoe J. "The politics of scaling." *Social Studies of Science* (2022)

Über das STS Department:

Das Department of Science, Technology and Society (STS) an der TUM School of Social Sciences and Technology widmet sich dem Verständnis der größeren sozialen, politischen, ethischen und rechtlichen Dimensionen von Wissenschaft und Technologie. Eingebettet in das einzigartige Innovations-Ökosystem der TUM engagieren wir uns für einen verantwortungsvolleren und nachhaltigeren Umgang mit Wissenschaft und Innovation durch sozialwissenschaftliche Forschung, Lehre und öffentlichen Dialog - oft in Zusammenarbeit mit Partnern aus technischen Bereichen. Die TUM STS-Community ist bestrebt, neue intellektuelle und praktische Ressourcen für den Umgang mit den Herausforderungen hochtechnisierter Gesellschaften bereitzustellen und zukünftige Führungskräfte mit einer einzigartigen Sensibilität für die kritische Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft auszubilden.

Das STS-Department wurde 2021 gegründet und erweitert die institutionelle Grundlage, die das Munich Center for Technology in Society (MCTS) seit 2012 gelegt hat, um die Gesellschaft in den Mittelpunkt der TUM-Mission zu stellen. Als eines der größten Zentren für STS in Europa sind wir eine lebendige intellektuelle Gemeinschaft von über 70 Forschern aus zahlreichen Disziplinen und Fachgebieten. Als Abteilung bieten wir zwei Masterstudiengänge an und entwickeln STS-Inhalte für das Doktorandenprogramm der Fakultät. Wir bieten regelmäßig öffentliche Vorträge und Symposien, wöchentliche Diskussionsgruppen und Gastforscherprogramme an. Wir pflegen enge Kooperationen mit anderen Teilen der TUM sowie mit führenden STS-Zentren in Deutschland und weltweit.

Bewerbung

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung **als ein einziges pdf-Dokument** ein, das die folgenden Teile (in angegebener Reihenfolge) enthält:

- Ihren tabellarischen Lebenslauf, einschließlich einer Liste von Veröffentlichungen und Vorträgen (falls zutreffend);
- Ein Motivationsschreiben, das Ihr Forschungsprofil und Ihre Qualifikation für das Projekt beschreibt (max. 2 Seiten);
- 1 Arbeitsprobe, z. B. ein Kapitel Ihrer Master-Arbeit, eine Veröffentlichung oder ein Manuskript;
- Die Namen und Kontaktdaten einer Referenzperson;
- Einschlägige Zeugnisse und Bescheinigungen (z. B. eine Kopie Ihres Masterabschlusses oder ein vorläufiges Transcript).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Dr. Nils Matzner (nils.matzner@tum.de) und Cindy Rentrop (cindy.rentrop@tum.de) mit dem Vermerk "ISPP Innovationskulturen in digitalisierten Arbeitswelten" in der Betreffzeile. **Die Bewerbungsfrist endet am 01.05.2025.**